

Bewegtes Wasser und Abschlussarbeiten

Auf der Segmentvorder- wie Rückseite klebe ich das Flussbett mit einer Acrylplatte ab. Hierzu verwende ich üblichen Heisskleber. Das Giessharz wird angerührt und aufgefüllt, meist reicht 1 cm Höhe vollends aus.

Über Nacht lasse ich das Harz trocknen. Am nächsten Tag bringe ich Acrylbinder (Woodland/Noch Water Effects) mit einem Pinsel auf. Das Material ist äusserst einfach anzuwenden und lässt die Gestaltung von Wellen sehr einfach zu. Acrylbinder trocknet völlig transparent aus, dickere Schichten benötigen allerdings ein paar Tage.

Um Wellen zusätzliches Leben einzuhauchen, kann weisse Farbe trocken aufgetragen werden. So entstehen glaubwürdige Schaumkronen. Sollte das Wasser zu wenig «nass» wirken, kann mit einem Klarlack die Oberfläche versiegelt werden. Ich empfehle, vorgängig an einer kleinen Stelle die Verträglichkeit und den Glanz zu testen.

Jetzt, wo das Wasser richtig lebendig wirkt, können die letzten Arbeitsschritte folgen. Die Brücke wird fest eingebaut und die Gleise montiert. Mittels Airbrush kriegen die Schienenschwellen ihre Farbgebung (Erdbraun). Als Schotter verwende ich meist

Polak 5363 (Kalkstein, braun), geklebt wird mit dem bekannten Wasser-Weissleim-Spülmittel Gemisch. Die Rostspuren werden später mit der Airbrush aufgetragen (Lederbraun oder Rostfarbe).

Die Fahrleitungsmasten fertige ich aus dem Sommerfeldt H-Profilmast, ergänzt durch eigene (Albulamodell) Ätzteile. So entstehen feine, aber dennoch stabile Masten. Zu guter Letzt werden Büsche und handgefertigte Bäume aufgeklebt.

Jetzt ist es aber an der Zeit, ein kühles Bier vorzubereiten und den ersten Zug über die Brücke brausen zu lassen... ○



Details wie Buschwerk, Farne und kleinere Bäume werden in den letzten Arbeitsgängen aufgebracht. Nun ist Zeit, etwas zurückzulehnen und das Werk zu geniessen, bevor es gilt, für weitere Abschnitte die Ärmel wieder hochzukrempeln...